KANTON AARGAU

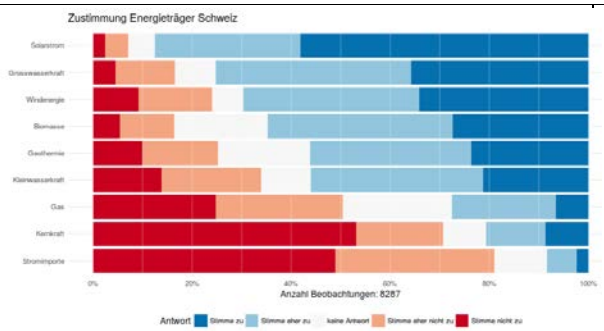
DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT
Abteilung Energie

Newsletter Nr. 19, 10. März 2017

Akzeptanz Erneuerbarer Energieträger in der Schweiz

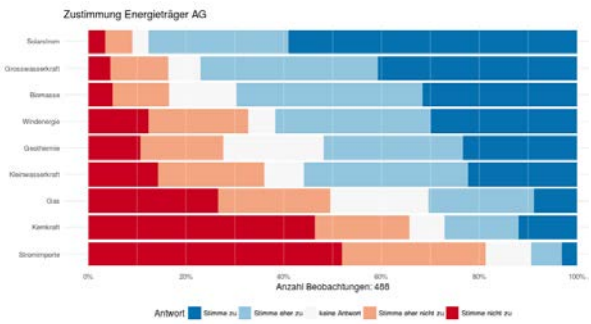
Auswertung einer Bevölkerungsumfrage

Eine kürzlich erschienene Studie aus dem Forschungsprogramm "NFP 71" (Steuerung des Energieverbrauchs) hat die Akzeptanz der Energieträger in der Schweiz und den einzelnen Kantonen untersucht. In einer Befragung wurden unter anderem die Präferenzen der Bevölkerung bezüglich des zukünftigen Strommixes in der Schweiz ermittelt. Die Grafik links bildet die Zustimmung bezogen auf die ganze Schweiz ab, und rechts ausschliesslich auf den Kanton Aargau.



Frage
Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Um die Schweizer Stromversorgung in der Zukunft zu gewährleisten, sollen [neue Anlagen des Energietyps] gebaut/installiert werden.

Datenquelle: Stadelmann-Steffen, Isabelle & Clau Dermont. 2016. Energie-Enquete. Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern.



Frage
Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Um die Schweizer Stromversorgung in der Zukunft zu gewährleisten, sollen [neue Anlagen des Energietyps] gebaut/installiert werden.

Datenquelle: Stadelmann-Steffen, Isabelle & Clau Dermont. 2016. Energie-Enquete. Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern.

Die Unterschiede zwischen der gesamten Schweiz und dem Kanton Aargau sind gering. Hingegen zeigt die Auswertung deutlich, dass alle erneuerbaren Energieträger bei der Abfrage "Stimme zu" resp. "Stimme eher zu" eine Zustimmung von über 50 Prozent ausweist. Die höchste Zustimmung erhält im Aargau die Solarenergie, gefolgt von Grosswasserkraft und Biomasse. Auch die in der Bevölkerung teils umstrittene Windenergie wird im Aargau von 60 Prozent der Befragten unterstützt. Die Resultate aus dem Forschungsprogramm "NFP 71" können online eingesehen und interaktiv dargestellt werden: https://ipwenergy.shinyapps.io/preferences/.

Die Priorisierung der Energieträger findet damit eine klare Übereinstimmung mit der Stossrichtung der kantonalen Energiestrategie energieAARGAU:

Sonnenenergie

Der Energieträger mit der in der Umfrage grössten Zustimmung – die Solarenergie – spielt auch in der kantonalen Energiestrategie eine zentrale Rolle: Sie weist langfristig das höchste noch ausbaubare Potenzial aller erneuerbaren Energieträger auf. Im Rahmen der Energiestrategie ist die Sonnenenergie – nach der Wasserkaft – die zweitwichtigste erneuerbare Energiequelle für den Kanton Aargau. Eine Solarpotenzialanalyse von METEOTEST rechnet für diese Technologie im Kanton Aar-

gau mit einem sehr grossen wirtschaftlichen Potenzial. Die stochastisch anfallende Stromproduktion muss jedoch mit geeigneten Massnahmen intelligent ins Netz integriert werden, zum Beispiel mit dem Bau notwendiger Leitungen und der Schaffung ausreichender Speicherkapazitäten.

Wasserkraft

Die bei der Umfrage ebenfalls hohe Zustimmung der Grosswasserkraft ist darauf zurückzuführen, dass die Wasserkraft im Kanton Aargau eine sehr lange Tradition hat und seit Jahrzehnten genutzt wird. Das Potenzial ist jedoch weitgehend ausgeschöpft. Einzelne Potenziale existieren noch im Bereich Kleinwasserkraft am Aabach, der Wigger, am Rotkanal sowie am Unterlauf der Suhre (ab Schöftland). Neubauten sowie Erneuerungen sind dort aber nur unter der Voraussetzung zulässig, dass dadurch die Vernetzung der Flussläufe verbessert wird. Produktionssteigerungen sind an den Flüssen im Rahmen von Effizienzmassnahmen und der Optimierung von Ausbauwassermengen jedoch möglich.

Biomasse

Bei der Biomasse ist es das Ziel, das regionale Potential auszunutzen unter Berücksichtigung von Umweltaspekten wie zum Beispiel Feinstaub, Boden- und Gewässerschutz etc. Dabei soll insbesondere die Eigenschaft der Speicherfähigkeit dieses Energieträgers genutzt werden. Das Ausbaupotenzial ist bei der Biomasse allerdings deutlich geringer als bei der Sonnenenergie. Der Kanton unterstützt die technische Weiterentwicklung der energetischen Nutzung von Biomasse. Die Nutzung darf jedoch nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion stehen.

Die kantonale Energiestrategie vom Juni 2015 kann **hier** eingesehen werden.